Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger. 1881-1909

18 (1892)

2.12.1892 (No. 283)

urn:nbn:de:gbv:45:1-1074589

Visual Library

Wilhelmshavener Tageblatt
und
amtlicher Anzeiger.

Bestellungen
auf das „Tageblatt", welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5gespaltene Corpuszeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämmtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

№ 283. **Freitag, den 2. December 1892.** **18. Jahrgang.**

Deutsches Reich.

Berlin, 30. Nov. (Hof- und Personalnachrichten.) Im Palais fand gestern Abend bei der Kaiserin die Abendtafel statt, an welcher außer dem Großfürsten und der Großfürstin Wladimir nebst Gefolge auch Prinz und Prinzessin Leopold und Herzog und Herzogin Johann Albrecht von Mecklenburg-Schwerin mit Gefolge, der Prinz Max von Baden, Erbprinz und Erbprinzessin zu Stolberg-Wernigerode, der Reichskanzler Graf v. Caprivi, der russische Botschafter am hiesigen Hofe, Graf Schuwalow, und Gemahlin theilnamen.

Der Kaiser geht, wie die „Nat.-Ztg." hört, am 7. Dezember nach Hannover. Er bleibt daselbst am 7. und 8. Für den 9 und 10. Dezember sind Jagden in Springe in Aussicht genommen.

In Hofkreisen erzählt man sich, der Kaiser werde am 10. Januar der Hochzeit des Prinzen Ferdinand von Rumänien mit der Prinzessin Marie von England in Sigmaringen beiwohnen.

Berlin, 30. Nov. In der „Deutschen Revue" wird die Veröffentlichung von Briefen aus dem Nachlaß Laskers jetzt abgeschlossen. Mittheilungen von politischer Bedeutung sind dem neuesten Hefte nicht mehr zu entnehmen, wohl aber das nachfolgende Schreiben des Großherzogs von Baden an Lasker, weil es bezeichnend für das einfache Wesen des Großherzogs ist. Wie ein Privatmann schreibt er an den nationalliberalen Parteiführer: Werthgeschätzter Herr! Ich hoffe von Ihnen nicht für unbescheiden erachtet zu werden dafür, daß ich, ohne mit Ihnen persönlich bekannt zu sein, die Bitte an Sie richte, mir ein Stündchen Unterredung zu schenken. Die großen vaterländischen Interessen sind es, die meine Bitte wohl in Ihren Augen rechtfertigen werden. Sollten Sie meiner Bitte entsprechen können und wollen, so bitte ich Sie, morgen Vormittag halb zwölf Uhr zu mir kommen zu wollen. Ihr ergebener Friedrich, Gr. v. Baden. Berlin, Niederländisches Palais, 2. April 1877.

Pleß, 29. Nov. Bei der heutigen im Jankowitzer Revier abgehaltenen Jagd, wurde von Sr. Majestät dem Kaiser erlegt: 1 Auerstier, 6 Hirsche, und zwar 2 Vierzehnender, 1 Zwölfender 2 Zehnender, 1 Spießer, ferner 12 Stück Wild, 7 Schaufler, 7 Stück Damwild, 3 Sauen. Im Ganzen wurden erlegt: 1 Auerstier, 19 Hirsche, 31 Stück Wild, 31 Schaufler, 36 Stück Damwild, 36 Sauen und 1 Hase. Zusammen 155 Stück.

Görlitz, 30. Nov. Die Görlitzer Nachrichten erklären das Gerücht von dem Rücktritt des Oberpräsidenten von Schlesien und des Regierungspräsidenten Prinzen Handjery für völlig unbegründet.

Köln, 29. Nov. Der stellvertretende verantwortliche Redakteur der „Köln. Ztg.", van Look, wurde heute von der Strafkammer auf die Klage des Paters Aurelian wegen des Abdruckes des Protokolls über die Wemdinger Teufelsaustreibung zu 50 M. Geldstrafe verurtheilt. Der Staatsanwalt hatte eine Geldstrafe von 1000 M. beantragt.

Ausland.

Paris, 30. Nov. Das „Journal officiel" veröffentlicht ein Decret, wodurch das internationale Uebereinkommen, das am 14. Okt. 1890 zwischen Frankreich, Deutschland, Oesterreich, Belgien, Italien, Luxemburg und den Niederlanden, Rußland und der Schweiz über den internationalen Frachtverkehr abgeschlossen worden ist, bekannt gemacht wird.

Paris, 30. Nov. Die „Cocarde" veröffentlicht einen vom Bankier Reinach wenige Stunden vor seinem Tode geschriebenen Brief, aus dem hervorgeht, daß ein Selbstmord fast mit Sicherheit nicht anzunehmen ist.

Petersburg, 29. Nov. Das Ostufer des Schwarzen Meeres soll ausschließlich mit russischen Bauern besiedelt werden, um das eingeborene nomadische und räuberische Tscherkessenvolk von der Küste fortzudrängen. — Die Regierung beabsichtigt, für den mohamedanischen Schul- und Religionsunterricht in der Krim die russische Sprache einzuführen.

Marine.

§ **Wilhelmshaven**, 1. Dez. Unt.-Lieut. z. S. Kranzbühler, v. Natzmer, Hamm, Bach I, Tägert I, Gratzhoff, Graf Reventlow, Vollerthun, Michelsen, Heinrich und Bach II sind nach Beendigung des Zugführerkursus nach Kiel abgereist. Unt.-Lt. z. S. Frey ist zur II. Torp.-Abth., Löhlein zur II. Matr.-Div., v. Gilgenheimb zur II. Werftdiv. getreten. Oberstabsarzt Dr. Bäuerlein hat eine Dienstreise nach Cuxhaven angetreten. Masch.-Unt.-Ing. Hempel III ist nach Kiel zum Antritt seines Dienstes als leitender Ingenieur S. M. S. „Hildebrand" abgereist. Unterlt. z. S. v. Egidy hat einen 8tägigen Urlaub nach Berlin angetreten. Der Garnisonarzt Oberstabsarzt 1. Kl. Dr. Kügler hat die Vertretung des dienstlich abwesenden Stationsarztes übernommen.

— **Rom**, 29. Nov. Für den am Sonnabend verstorbenen italienischen Marineminister de Saint Bon ist ein Ersatz in dem Vizeadmiral Carlo Alberto Racchia gefunden. Man will wissen, daß man ihm den Vorzug gegeben, weil er vor Kurzem zum Senator ernannt worden ist und der Regierung viel daran liegt, gerade im Senate eine Autorität auf dem Gebiete der Marine sitzen zu sehen. Daß Admiral Racchia außerdem als einer der tüchtigsten Seeoffiziere Italiens gilt, braucht nicht weiter betont zu werden.

— **Libau**, 30. Nov. Die Bauten am Libauer Kriegshafen sind nach einem Bericht des Bauleiters auf dem Vorhafen, Oberstlieutenant Macdonald, unter der günstigen Herbstwitterung wesentlich vorwärts gediehen. Außer zwei bereits im Oktober aus Frankreich eingetroffenen Baggermaschinen wurden dem genannten Offizier mit dem 1. November noch weitere drei Grundsauger sowie eine Baggermaschine neuester Konstruktion, welche sämmtlich bis dahin in Kronstadt verwendet wurden, in Libau zur Verfügung gestellt.

— **Portsmouth**, 30. Nov. Das zur Aburtheilung des Kapitäns und des Kommandanten des bei Ferrol gescheiterten Panzerschiffes „Howe" eingesetzte Kriegsgericht hat die Angeklagten von jeder Schuld freigesprochen, weil die von denselben benutzten Marinekarten der englischen Admiralität ungenau und unrichtig gewesen seien.

— **Nagasaki**, 30. Nov. Das japanische Kriegsschiff „Chistimarukan", von Frankreich nach Japan zurückkehrend, stieß im japanischen Binnenmeere mit dem Dampfer „Ravenna" zusammen. Das Kriegsschiff ging unter, während die „Ravenna" am Bug stark beschädigt wurde. Die Passagiere wurden auf dem Dampfer „Empreß of Japan" nach Shanghai gebracht.

Lokales.

Wilhelmshaven, 1. Dez. Heute hat S. K. H. Prinz Heinrich in Kiel das Kommando des der Manöverflotte zugetheilten Panzerschiffes „Sachsen" übernommen.

Wilhelmshaven, 1. Dezbr. S. M. S. „Marie" ist heute Morgen mit Flaggenparade in Dienst gestellt.

Wilhelmshaven, 1. Dezember. S. M. S. „Friedrich der Große" ist gestern Abend 9 Uhr eingelaufen.

Wilhelmshaven, 1. Dez. Das auf der Werft der Aktiengesellschaft „Weser" zu Bremen erbaute Panzerfahrzeug „Frithjof" ist soweit fertig gestellt, daß seine Ueberführung hierher demnächst erfolgen sollte. Der ungünstigen Wasserverhältnisse halber wird das Panzerfahrzeug jedoch voraussichtlich erst im Frühjahr — also ein volles Jahr später als „Beowulf" die bestimmungmäßigen Abnahme-Probefahrten vornehmen.

Wilhelmshaven, 1. Dez. An der gestern abgehaltenen Sitzung des Bürgervorsteherkollegiums nahmen mit Ausnahme des Herrn Thaden sämmtliche Mitglieder Theil. Nach Eröffnung der Sitzung wurde alsbald zur Wahl von 4 Mitgliedern in die Komission zur Wahl eines Rathsherrn geschritten. Gewählt wurden die Herren Dräger, Garlichs, Heikes und Jeß. — Sodann unterlag der Genehmigung des Kollegiums eine Magistratsvorlage betr. die Ausstattung des Rathhauskellers. Nach der Vorlage sollen angeschafft werden 116 eichene Stühle, sowie 12 größere, ebensoviel kleinere Tische, 1 Büffet u. s. w., im Gesammtwerth von 2590 M. Das Kollegium ist hiermit einverstanden, hält aber die Anbringung, von Sophas, Spiegel und 8 stummen Dienern für wünschenswerth. — Weiterhin ersucht der Magistrat um Bewilligung der Kosten für Aufstellung einer Gaslaterne am Altendeichsweg. Das Kollegium beschließt, diese Angelegenheit der Beleuchtungskommission zu überweisen. Bei diesem Anlaß lenkt Herr B.-V. Dräger die Aufmerksamkeit der Beleuchtungskommission auf einige Mängel der Beleuchtung in der Marien- und Peterstraße. Herr B.-V. Garlichs wünscht, daß die im Frühjahr in der Deichstraße nahe der Brücke über den Ems-Jadekanal abgebrochene Laterne baldmöglichst dort wieder aufgestellt werde. — Im Weiteren ersucht der Magistrat das Kollegium um Zustimmung zur Anschaffung von Gasbeleuchtungskörpern im Rathhause. Es sind in Aussicht genommen 6 Stück Kronleuchter für die Restauration zu insgesammt 453 Mk, ein Kronleuchter zu 49 Mk., 2 Ampeln zu insgesammt 54 Mk., 5 Lyren zu insgesammt 165 Mk., 4 Kronen für den Sitzungssaal zus. 1000 Mk. und 1 Krone zu134 Mk. Ferner sollen die Kronleuchter mit Gasglühlicht versehen werden. Mit der Anbringung des Letzteren in den Restaurationsräumen ist Herr B.-V. Wittber nicht einverstanden. Herr B.-V. Dräger, sowie die Mehrzahl der übrigen Herren sind der gleichen Ansicht. Das Kollegium will der Vorlage zustimmen, beschließt jedoch den Magistrat um Vorlage eines Kostenanschlages über die verschiedenen hier in Frage kommenden Brenner zu ersuchen. — Hierauf theilt der Vorsitzende mit, daß der Landrath des Kreises Wittmund zur Errichtung einer Hypothek über 20000 Mk. auf dem Grundstück der Gewerbeschule für die Hannoversche Landeskreditanstalt seine Genehmigung ertheilt habe. Weiter wird mitgetheilt, der Herr Landrath habe die Aufnahme der Anleihe von 68000 M. unter der Bedingung genehmigt, daß 1) die Hälfte der jährlichen Rathhauskellermiethe und 2) die Beiträge derjenigen Adjazenten, welchen die Pflasterung der an das Krankenhaus und Rathhaus angrenzenden Straßentheile obliegt, zur Schuldentilgung (dieser Anleihe) verwendet werden. Die Höhe des Prozentsatzes der Tilgung festzusetzen, behält sich der Landrath vor und spricht zum Schluß die Erwartung aus, daß die angeliehenen Gelder keine andere Verwendung, als in dem Antrag angegeben, finden. Der Magistrat hat sich mit diesen Bedingungen einverstanden erklärt. Herr B.-V. Tranchel wünscht eine Zurückerstattung der bereits anderweit verwendeten Summe von 21000 M., die für Ankauf der Heikenschen Kuhweide als Marktplatz bestimmt war. Herr B.-V. Dräger beantragt, den Magistrat zu ersuchen, daß der Marktplatz demnächst gebaut werde. Schließlich wird ein von Herrn B.-V. Schindler eingebrachter Antrag, der dahin geht, „den Magistrat zu ersuchen, die 21000 Mk. für den Heppenser Markt baldmöglichst flüssig zu machen und dadurch diese Angelegenheit wieder in Fluß zu bringen", zum Beschluß erhoben. — Hierauf wurde über die Ausstattung des Rathskellers nochmals berathen. Der Magistrat schlägt vor, den Fußboden mit Linoleum zu belegen und an den Wänden Malereien nach den vom Erbauer des Rathhauses gemachten Vorschlägen anzubringen. Diesbezügliche Skizzen lagen dem Kollegium vor. Sie enthalten in gothischen Typen die Inschriften: „Trübsinn dem Narren", „dem Weisen Ehr", „in vino veritas" und „in cerevisia fides". Herr B.-V. Tranchel spricht sich für Anbringung von deutschen Inschriften aus. Schließlich wurde die Forderung für Linoleumteppiche abgelehnt, die für Anbringung der Malereien angenommen. — Der Magistrat hat ferner beantragt, das an der Ecke der Wall- und Ostfriesenstraße belegene Saljesch Grundstück mit einem Holzzaun zu umfriedigen und dasselbe an den Gärtner Stephan zu verpachten. Auf Antrag des Herrn B.-V. Garlichs beschließt das Kollegium, den Magistrat zu ersuchen, das Grundstück — entgegen einem anderweiten im vorigen Jahr von beiden Kollegien gefaßten Beschluß — zu veräußern. — Wie weiter bekannt gegeben wurde, ist das Bürgerrecht verliehen worden den Herren Zimmermann Dröge, Werkmeister Bollwagen und Krankenwärter Rynek. — Demnächst bringt der Herr Vorsitzende den Vertrag zur Verlesung, welcher zwischen dem Magistrat und dem Pächter der Rathskeller-Restauration abgeschlossen werden soll. Aus dem Vertrag geht hervor, daß die jährliche Pacht auf 1500 Mk. bemessen werden soll. Größere Reparaturen (über 10 M.) übernimmt die Stadt, kleinere der Pächter. Die Kosten für Gas und Wasser hat der Pächter selbst zu bestreiten, Weißzeug und Porzellan hat er selbst zu stellen. Der Betrieb der Wirthschaft soll ein mustergültiger sein, der Wirth hat für reine, gute Weine und Biere von bester Qualität zu sorgen und übertriebene Forderungen zu vermeiden. Auf Verlangen hat er die Ursprungszeugnisse seiner Biere und Weine vorzulegen, sowie bei etwaigen Festessen im Rathhaussaale die Bewirthung zu übernehmen. Zu musikalischen Produktionen ist die Genehmigung des Magistrats einzuholen. Beim Ausbleiben der regelmäßigen Miethszahlung steht dem Magistrat das Exmissionsrecht zu. Der Wirth hat eine Bürgschaft von 1500 M. zu bestellen und kann vom Magistrat, sobald er dessen Anordnungen nicht Folge leistet, in eine sofort vollstreckbare Konventionalstrafe bis zu 50 Mk. genommen werden. Der Vertrag wird auf die Dauer von 4 Jahren geschlossen. Stirbt der Pächter während dieser Zeit, so steht beiden Parteien die Lösung des Kontrakts nach vorausgegangener vierwöchentlicher Kündigung frei. Im Anschluß an diese Verlesung wird mitgetheilt, daß folgende Herren Angebote auf die Rathhauskeller-Restauration eingereicht haben 1) Oberkellner Louis Heine in Verden, früher in Emden mit 1500 bezw. 2000 M.; 2) Aug. Janßen, Pächter einer Weinstube in Bremen, offerirt im ersten Jahr 1200, in jedem folgenden 100 Mk. mehr; 3) Oberkellner Lübbe Wilken hierselbst (bei Th. Oldewurtel) offerirt 1000 Mk.; 4) Restaurateur Ernst Böke mit 1500 Mk.; 5) Manufakturwarenhändler Tjarks Bant mit 1800 Mk.; 6) Anton Eilers in Stickhausen; 7) früherer Hotelbesitzer Arning hier mit 1200 bezw. 1500 Mk.; 8) Hillers in Jever mit 1500 Mk.; 9) Treuer in Marienwerder mit 2000 Mk.; 10) Jul. Witt in Heppens mit 1500, 1800 bezw. 2100 Mk. Der Magistrat ist nicht abgeneigt, mit dem unter 1) genannten Herrn Heine in Verden abzuschließen. Die über denselben an mehreren Stellen eingezogenen Erkundigungen wie seine Zeugnisse lauten überaus günstig. Von einigen Seiten wird geltend gemacht, daß sich die Uebertragung der Wirthschaft an einen hiesigen Bürger empfehlen würde. Anderenfalls würden die Wirthschaften in der Roonstraße noch leerer werden, als bisher. Man hätte den hiesigen Wirthen keine Konkurrenz machen sollen meint Herr Dräger. Nach längerer Debatte, in der namentlich das Fehlen einer passenden Privat-Wohnung und die theilweise harten Bestimmungen des Kontrakts, den Herr Dräger als „Hängekontrakt" bezeichnet, bemängelt worden, wurde beschlossen, „das Kollegium ertheilt dem Magistratsvorschlage unter der Bedingung die Genehmigung, daß die Pachtsumme in den ersten beiden Jaheen auf 1800 Mark p. a., in den beiden folgenden auf 2000 Mark erhöht, daß ferner dem Pächter genügende Wohnräume zur Verfügung gestellt und daß endlich einige Härten im Vertrag gemildert werden". — Im Weiter macht der Vorsitzende davon Mittheilung, daß die Direktion der Bugsirgesellschaft „Union" an den Magistrat berichtet habe, sie könne im nächster Sommer die Dampferverbindung Wilhelmshaven-Helgoland (Dampfer „Tell") nur dann wieder einrichten, wenn für die Zeit vom 15. Juni bis 20. Sept. ein Brutto-Erträgniß von mindestens 8000 M. oder für jede Hin- und Rückfahrt ein solches von 400 M. gewährleistet würde. Die Gesellschaft begründet ihre Forderungen mit den nachstehenden Zahlen. — Nach den Aufzeichnungen der Gesellschaft wurden auf der Linie Wilhelmshaven-Helgoland verausgabt für Kohlen im Monat Juni (Hälfte) 4676 M., Juli 3471 M., August 3933 M., September 5140 M. Hierzu traten noch die Kosten für Gagen, Materialien, Reparaturen ꝛc. Vereinnahmt wurden für Billets: im Monat Juni 418 M., Juli 2361 M., August 2898 M., Septbr. 1005 M. Der Gesammtabschluß für die 4 Monate stellt sich wie folgt: Es wurden ausgegeben: für Kohlen 7620 M., für Gagen 3832 M., für Materialien 2913 M., für Reparaturen 1826 M., diverse Ausgaben 1069 M., insgesammt rund 17261 Mark. Demgegenüber betrugen die Einnahmen für Billets 6816 Mark, für Postbeförderung 1507 M. von der Ballinschen Rhederei für Rückfahrkarten über Hamburg 988 M., von der großh. oldenburgischen Eisenbahndirektion für combinirte Eisenbahn- und Dampferbillets 458 M., zusammen rund 9767 M. Demnach ergiebt sich für die Gesellschaft eine Unterbilanz von 7492 M. Da die städtischen Behörden einen Zuschuß von 8000 M. zur Unterhaltung der Dampferlinie nach Helgoland weder bewilligen können noch wollen, werden wir im nächsten Sommer auf die Verbindung wohl Verzicht leisten müssen. Zu einer Verbindung nach Wangeroog, Norderney ꝛc. kann die Gesellschaft „Union" einen geeigneten Dampfer nicht einstellen. Mit Verlesung des Protokolls erreichte die Sitzung ihr Ende.

Wilhelmshaven, 1. Dez. Mit dem heutigen Tage sind wir in den letzten Monat des zu Rüste gehenden Jahres, den Weihnachtsmonat eingetreten. In den Familien beginnt die Heimlichthuerei, man erinnert sich des alten Bibelwortes „Geben

Landesbibliothek Oldenburg

ist seliger denn Nehmen“ und beginnt schon jetzt einen großen Theil der Weihnachtseinkäufe zu besorgen. Erleichtert wird uns der Einkauf durch die sorgfältige Auswahl von Gebrauchs- und Luxusgegenständen aller Art, welche unsere rührigen Geschäftsleute in ihren größtentheils mit großstädtischer Eleganz ausgestatteten Verkaufsmagazinen dem Publikum zur Auswahl anbieten. Man nehme sich nur die kleine Mühe, einen Blick in die geschmackvoll dekorirten Läden zu werfen und man wird füglich verwundert sein über die ungemein reichhaltige Auswahl in allen Branchen und Sortimenten. Jeder Geschmack, jedes Bedürfniß kann hier bei mäßigster Preisstellung befriedigt werden, so daß das Kaufen in auswärtigen Läden sich völlig erübrigt. Sollte, was man wohl bezweifeln darf, an dieser oder jener Stadt der eine oder andere Artikel wirklich billiger ausgeschrieben sein, als hier, so wird jedenfalls für den geringeren Preis auch eine minderwerthige Qualität geboten, ganz abgesehen davon, daß bei den auswärtigen Bezügen noch Spesen für Porto, Abtrag, Bestellgeld u. s. w. hinzutreten, und daß ein Umtausch nicht gefallender Waaren nur in seltenen Fällen, dann aber stets mit Verlust von Porto u. s. w. zu ermöglichen ist. Unsere einheimischen Geschäftsleute sind durchaus leistungsfähig und haben um so mehr Anspruch auf Verücksichtigung beim Weihnachtseinkauf, als ihnen in den letzten Jahren durch das längere Fernbleiben des Geschwaders ein nicht unerheblicher Verdienst entgangen ist. Welche bedauerlichen Kalamitäten dadurch herbeigeführt worden sind, haben die zahlreichen Konkurse der letzten Monate zur Genüge bewiesen. Wer also Weihnachtseinkäufe zu besorgen hat, besorge sie hier, er wird gewiß zur Zufriedenheit bedient werden!

Wilhelmshaven, 1. Dez. Am heutigen Tage ist die Omnibuslinienfahrt vorläufig mit 2 Wagen aufgenommen worden. Die Einstellung des 3. Wagens wird morgen erfolgen.

Wilhelmshaven, 1. Dez. Am heutigen Tage wird in ganz Deutschland eine Viehzählung — die dritte seit dem Bestehen des Deutschen Reiches — vorgenommen.

Wilhelmshaven, 1. Dez. In der Burg Hohenzollern treten allabendlich die Steinbüchel'schen Spezialitätenkünstler vor dichtbesetzten Bänken auf. Gestern zeigte der Saal besonders zahlreichen Besuch; allem Anschein nach wollte das Publikum sich von den kleinen Drahtseilkünstlern, die sich zum letzten Mal hier sehen ließen, verabschieden. Die Leistungen der Kleinen waren auch diesmal staunenerregend und erzielten ungeheuren Applaus. Die kleine Künstlergesellschaft geht von hier nach Hamburg, um daselbst mehrere Vorstellungen zu geben. Heute tritt als Ersatz für die Kleinen eine andere Kindertruppe auf, die bisher in Köln geradezu stürmische Erfolge erzielt hat. Wir dürfen uns also auf etwas ganz Außergewöhnliches gefaßt machen. Morgen Abend wird eine Familienvorstellung, am Sonnabend Nachmittag eine Kindervorstellung stattfinden. Welche ungeheure Kosten Herr Steinbüchel aufwendet, um uns erste Kräfte zu zeigen, mag daraus hervorgehen, daß er für einen einzigen Künstler, wie wir aus dem Originalkontrakt ersehen haben, ein monatliches Honorar von 1500 Mark zu entrichten hat.

Wilhelmshaven, 1. Dezbr. Die Hamburger Plattdeutschen besten Angedenkens werden zu einem längeren Gastspiel demnächst hier eintreffen.

Wilhelmshaven, 1. Dez. In den letzten Tagen wird mehrfach darüber Klage geführt, daß sich in der Dämmerstunde Landstreicher in die Häuser einschleichen und manches, was nicht niet- und nagelfest ist, mitgehen lassen. Es dürfte sich deshalb empfehlen, Eingangsthüren und Korridore unter gutem Verschluß zu halten.

Wilhelmshaven, 1. Dezbr. Die Militärposten in den Höfen der Gefängnisse werden vom 1. Januar k. J. ab, der Kreuzztg.“ zufolge, eingezogen. Dafür werden die Gefangenaufseher zum Theil mit Revolvern ausgerüstet.

Vermischtes.

—* Salonichi, 29. Nov. Die Mitschuldigen der von Athanasius geführten macedonischen Räuberbande haben den Gutsbesitzer Chaireddive Bay entführt; eine türkische Militärabtheilung, welche die Räuber verfolgte, tödtete drei derselben, während die übrigen Banditen mit dem Gefangenen sich auf griechisches Grenzgebiet flüchteten.

Telegraphische Depesche des Wilhelmshav. Tageblattes.

Berlin, 1. Dez. Im Reichstag erklärte Caprivi gegenüber dem Abg. Buhl, die maritime Vertretung Deutschlands bei den Columbusfesten in Genua und in Spanien war des Reiches würdig. Die Regierungen Italiens und Spaniens dankten aufs Wärmste. Es war unmöglich, mehr Schiffe zu senden. Er stellte in Aussicht, dem Reichstage werde 1893 eine Vorlage über den Militärstrafprozeß zugehen.

Wilhelmshaven, 1. Dez. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.

	gekauft	verkauft
4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	106,60	107,15
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe	99,60	100,15
3 pCt. do.	85,70	86,25
4 pCt. preußische consolidirte Anleihe	106,50	107,05
3½ pCt. do.	99,90	100,45
3 pCt. do.	85,70	86,25
3½ pCt. Oldenb. Consols	99,—	100,—
4 pCt. Oldenburg. Kommunal-Anleihe	101,—	—
4 pCt. do. do. Stücke à 100 Mk.	101,25	—
3½ pCt do. do.	97,—	—
3½ pCt Oldenb. Bodenkredit-Pfandbriefe (Kündbar)	99,—	—
3½ pCt. Bremer Staatsanleihe	97,20	97,75
3 pCt Oldenburgische Prämienanleihe	128,50	129,30
4 pCt. Eutin-Lübecker Prior.-Obligationen	101,—	102,—
3½ pCt. Hamburger Staatsrente	97,30	—
4 pCt. Pfandbr. der Rhein. Hypoth.-Bank Serie 62—64	101,70	102,25
3½ pCt. Pfandbriefe der Rhein. Hypothekenbank	95,—	95,55
4 pCt Pfandbr. d. Preuß. Boden-Kredit-Aktien-Bank 1900 nicht auslosbar	102,50	103,05
Wechs. auf Amsterdam kurz für Guld. 100 in Mk.	168,—	168,80
Wechs. auf London kurz für 1 Lstr. in Mk.	20,295	20,385
Wechs. auf Newyork kurz für 1 Doll. in Mk.	4,16	4,21

Discont der Deutschen Reichsbank 4 pCt.

Kämmerer's Fettseife № 1548 d. St. 25 Pfg, ist die beste und billigste Seife, der empfindlichsten Haut, besonders kleinen Kindern, zuträglich. Im Geruch feiner und, laut amtlichem Gutachten, fettreicher als Döring's Seife, trotzdem ist d. St. 15 Pfg. billiger.
Verkaufsstellen sind durch Plakate kenntlich.

Verdingung.

Die Lieferung von Zeitschriften für das Kalenderjahr 1893 soll am 12. Dezember d. J., Nachmittags 4½ Uhr, öffentlich verdungen werden.

Angebote sind auf dem Briefumschlage mit der Aufschrift:

„Angebot auf Zeitschriften“

zu versehen.

Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werft aus, können auch gegen 0,50 Mark von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.

Wilhelmshaven, den 26. Novbr. 1892.

Kaiserliche Werft, Verwaltungs-Abtheilung.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen 1. der Firma **L. & M. Hardt** in Neustadtgödens, 2. der Kaufleute **Leopold Hardt** in Hannover und **Max Hardt** in Neustadtgödens, 3. des Proprietairs **L. M. Hardt** in Neustadtgödens, ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwerthbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf den

4. Januar 1893, Vorm. 10 Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst bestimmt.

Wilhelmshaven, d. 29. Novbr. 1892.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Das **Schiffermusterungsgeschäft** für das Jadegebiet (Wilhelmshaven) für 1892 wird am

Freitag, den 16. Dezember d. J., von Morgens 8½ Uhr an, in Oldenburg im Gasthofe zum grauen Roß, — Wirth Doodt — Alexanderstraße 1,

abgehalten werden.

Alle schifffahrttreibenden Militärpflichtigen der Land-, wie der seemännischen und halbseemännischen Bevölkerung des Geburtsjahres 1872, sowie diejenigen früherer Geburtsjahre, welche noch keine endgültige Entscheidung über ihre Militärverhältnisse erhalten haben, oder nicht etwa eine öffentliche Navigationsschule oder Schiffsbauschule besuchen, haben sich zu dem vorbezeichneten Termine **um 8 Uhr Vormittags** einzufinden, auch ihre Seefahrtsbücher und Militärpapiere mit zur Stelle zu bringen.

Schließlich bemerke ich noch, daß in dem Schiffermusterungs-Termine Reklamationen wegen Zurückstellung bezw. Befreiung vom Dienste in der Kaiserlichen Marine wegen bürgerlicher Verhältnisse weder angebracht, noch erörtert werden dürfen.

Wittmund, den 28. November 1892.

Der Königliche Landrath.
Alsen.

Aufenthaltsermittelung.

Um Angabe des gegenwärtigen Aufenthaltes der Wittwe **Stiefes,** geb. Behrens, zuletzt in Heppens, Tonndeich wohnhaft, wird ergebenst ersucht.

Wilhelmshaven, den 28. Nov. 1892.

Der Hülfsbeamte des Königlichen Landraths.

Aufenthaltsermittelung.

Ich ersuche um Mittheilung des Aufenthaltsortes der Dienstmagd **Allwine Erdwin** aus Pfalzdorf, zuletzt in der Gemeinde Minsen bedienstet, welche des Diebstahls dringend verdächtig ist und sich wahrscheinlich in der hiesigen Gegend aufhält.

Jever, 28. November 1892.

Der Amtsanwalt.
Dr. Köster.

Ein Feldwebel **sucht** auf sofort ein

möblirtes Zimmer

in der Nähe der Werftkaserne. Offerten nebst Preisangabe unter E. B. an die Exped. d. Blattes erbeten.

Ein einfach **möblirtes Zimmer** zu vermiethen. Bismarckstr. 21, I.

Zu vermiethen

zum 1. Januar eine **Oberwohnung.**
Möhlmann, Schlachter, Bant.

Zu vermiethen

zum 1. Mai der von Herrn Pralle benutzten

Laden nebst Wohnung

an bester Lage an der Roonstraße. Miethe 900 Mk. p. a.

Ferner **zwei Wohnungen** zum 1. Mai im Preise von 533 Mark incl. Wasser- und Abfuhrgeld.

F. Felix, Augustenstr. 10.

Zu verkaufen

einige hochtragende **Kühe.**
Fr. Leopold, Conhausen bei Fedderwarden.

2 gut erhaltene Räder

für Knaben resp. Jünglinge von 12 bis 16 Jahren, habe billigst zu verkaufen.
J. Riemeyer, Bismarckstraße.

Gesucht

auf sogleich ein befähigter **Verkäufer** für meinen auf der Kais. Werft kursirenden Kaffeewagen.
C. J. Arnoldt.

Gesucht

per 15. Dezember **1 Zimmermädchen** und **1 Mädchen** für Küche und Hausarbeit; per 1. Januar 1893 **6 Köchinnen** und **1 Mädchen** für Küche und Hausarbeit; per 1. Februar 1893 **1 Köchin** und **1 Stundenmädchen** für den ganzen Tag; per 1. Mai **1 Mädchen,** welches schneidern kann und **1 Mädchen,** welches melken kann.

Zerfuß, Nachw.-Bureau.

Gesucht

zum 1. Januar ein **Mädchen,** welches in allen häuslichen Arbeiten tüchtig ist
Frau Walter sen., Photograph.

Ich suche einen

Lehrling

für meine Buchbinderei.
H. Grund.

In den Konkurssachen über das Vermögen:

1. der Firma **L. & M. Hardt** zu Neustadtgödens,
2. des Kaufmanns **Leopold Hardt** zu Hannover,
3. des Kaufmanns **Max Hardt** zu Neustadtgödens,
4. des Proprietairs **Leffmann Moses Hardt** zu Neustadtgödens,

sind die Verzeichnisse der bei denselben zu berücksichtigenden Forderungen auf der Gerichtsschreiberei des Königlichen Amtsgerichts zu Wilhelmshaven niedergelegt.

Es betragen die Summen der Forderungen, sowie die zur Vertheilung verfügbaren Massebestände:

	1. Konkurs L. & M. Hardt.	2. Konkurs Leopold Hardt.	3. Konkurs Max Hardt.
1. Bevorrechtigte Forderungen:	151.50 M.	42 50 M.	57.85 M.
2. Nichtbevorrecht. Forderungen:	128627.08 „	17548.60 „	18174 56 „
3. Verfügbarer Massebestand:	13108.12 „	70 02 „	6141 12 „

4. Konkurs Leffmann Moses Hardt.

1. Bevorrechtigte Forderungen: 136.53 M.
2. Nichtbevorrecht. Forderungen: 123668.00 „
3. Verfügbarer Massebestand: 2361.46 „

Der Konkursverwalter.

Manschettenhemde,
per Stück **2 Mk.,** empfiehlt
Georg Bruns,
Bismarckstraße 25, am Park.

Verloren
eine **Streichleiter** auf dem Wege Kopperhörn—Neuende. Abzugeben gegen Belohnung Königstr. 56.

Als passendes **Weihnachtsgeschenk** empfehle in großer Auswahl:
Radfahrer-Hosen
„ **Strümpfe**
„ **Hemden**
„ **Gamaschen**
„ **Gürtel**
(fertig und musterfertig)
„ **Hosenträger**
„ **Handschuhe**
J. W. Janssen,
1. Radfahrersport-Bekleidungs-Geschäft.

Zahnschmerzen
werden **sofort ohne Ziehen** beseitigt. Alle übrigen **Zahnkrankheiten** werden gründlich und schnell gebessert.
D. Picker, Altestraße 13.

Handschuhe!
In diesem Artikel halte eine reichhaltige Auswahl in Glacee, Waschleder, Tricot, gestrickt, Ringwoods, Glacee mit Futter,
Ball- und Militär-Handschuhe
in nur guten Qualitäten.
A. G. Diekmann.

50 Mk.
Belohnung
zahle ich Demjenigen, der mir nachweisen kann, wer mir gestern Abend 9 Uhr mein **Zweirad** gestohlen hat.
Fritz Ullrich,
Loge.

Musterfertige gestickte
Morgenschuhe
Turnergürtel
Radfahrergürtel
Rückenkissen
Eckborden
u. s. w.
in großer Auswahl bei
J. W. Janssen,
Bismarckstr. 18.

Stellung erhält Jeder überallhin umsonst. Fordere pr. Postkarte Stellen-Auswahl. **Courier,** Berlin-Westend.

Gummischuhe
sowie
Filzschuhe
und
Pantoffeln
empfehlen billigst
Frerichs & Janssen.

Herren-Shlipse
und
Cachenez
(Tücher).
Hübsche Neuheiten!
A. G. Diekmann.

Guter Nebenverdienst
bietet sich Damen der Gesellschaft durch Empfehlung eines Versandhauses (Luxus-Artikel). — Gefl. Offerten sub B. 4178 an die Annonc.-Exped. von **Wilh. Scheller** in **Bremen.**

Empfehle nachstehende

Formulare

welche stets am Lager sind, bei Bedarf zur gefälligen Abnahme:

Anmeldungen zur Unfallversicherung.
An- und Abmeldescheine.
Arbeitsbescheinigungen.
Baupolizei-Ordnungen.
Brodpreise-Verzeichnisse.
Fleischbücher für Schlachter und Händler.
Frachtbriefe.
Hebammen-Controlbuch-Formulare.
Kostenanschläge.
Massenberechnungen.
Mieths-Quittungsbücher.
Rechnungen in 1/1, 1/2, 1/4, 1/6, 1/8 Bogen.
Straßenpolizeiordnungen.

Th. Süß,
Buchdruckerei des Tageblatts.

Landesbibliothek Oldenburg

Das Confectionshaus
ersten Ranges

Julius Schiff,

M. Philipson Nachf.,

Bismarckstr. 12, Bismarckstr. 12,

zeigt hiermit die Eröffnung seines diesjährigen

Weihnachts-Ausverkaufs

an.

Um mit dem großen noch reichhaltig sortirten Lager geschmackvoller und modernster

Damen-Winter-Mäntel und Paletots,
Damen-Jaquets, Câpes, Räder, Regen-Mäntel,
Kinder-Mäntel, Jaquets und Jacken

möglichst noch bis Weihnachten zu räumen, habe ich die Preise ganz bedeutend ermäßigt.

Größte Auswahl. Coulante Bedienung.
Verkauf gegen baar, zu billigsten Preisen.

Wolf's Restaurant.

Sonnabend, den 3. Dezember, Abends 8 Uhr:

Sextett-Concert

ausgeführt von den Solisten der Kaiserl. Marine-Kapelle.

☞ ***Entree frei.*** ☜

Nähmaschinen

verschiedener Systeme

empfiehlt in großer Auswahl

J. Niemeyer,

Bismarckstr. 14.

Geschäfts-Verlegung.

Mit dem heutigen Tage verlegte mein Geschäft von Bismarckstraße 17 nach

Bismarckstraße 14a

und bitte mir das bis jetzt erwiesene Wohlwollen auch ferner zu bewahren.

Hochachtungsvoll

H. Lüschen.

Wilhelmshaven, den 1. Dezember 1892.

Zum Weihnachtsfeste

empfehle in hübscher Auswahl **aufgezeichnete Sachen,** als:

Tischläufer, Paradehandtücher, Tisch-, Commoden- u. Servirtischdecken, Wandschoner, Nachttaschen, Plaidhüllen, Tabletdecken, Kragen-, Manschetten- und Cravattenkasten, Buntstickereien, Papier-Cannevas-Sachen, sowie waschechtes Glanzgarn, Docke 7 Pf., Stickseide 9 Pf., Gold, Perlen zu mässigen Preisen.

Georg Bruns,

Bismarckstr. 25 am Park.

Zu vermiethen
eine schöne 3 räum. **Etagenwohnung.**
A. Schwarting, Ulmenstr. 21.

Möbl. Offizierswohnung
zu vermiethen.
Friedrichstraße 7.

Zu vermiethen
ein gut möbl. **Zimmer** zum 1. Dez.
Peterstraße 2a

Zu vermiethen
ein möbl. **Zimmer.**
Marktstr. 9, part., r.

Billig! Achtung! Billig!

Heute eröffnete ich meinen großen

Billig! Weihnachts- Billig!

☞ Ausverkauf. ☜

Sämmtliche Waaren des ganzen großen Lagers, sowohl Stückwaare wie Confektion, selbst die **letzten Neuheiten,** sollen bis zum Feste mit **10% Rabatt** gegen baar ausverkauft werden, und ist es mein Princip, billiger zu verkaufen wie irgend eine Concurrenz, um meinen werthen Kunden zu ermöglichen, selbst für wenig Geld ihren Weihnachtsbedarf bei mir zu decken.

Es kommen u. A. zum Verkauf:

Billig! 1000 Reste Billig!

aller Art bald umsonst.

Sämmtliche Woll-Waaren

billig! billig! billig!

z. B. Herrenstrümpfe 15 Pf., Handschuhe 8 Pf., Mützen 20 Pf., Große Herren-Anzüge, gute Qualität, 10 Mark, Herren-Ueberzieher 10 Mk., Damen-Jaquetts 3 Mk., Damen-Regen-Paletots 2,50, Kinderkleidchen 50 Pf. Alle anderen Waaren im Verhältniß **billig! billig! billig!**

Billig! Georg Aden Billig!

Bant am Markt.

Adressbuch.

Auch für das kommende Jahr soll ein

Adressbuch für die Stadt Wilhelmshaven
und die 3 oldenburgischen Nachbargemeinden

zur Ausgabe gelangen. Dasselbe wird nur die nothwendigsten Angaben enthalten und kann deshalb weit früher und billiger hergestellt werden. Der Preis für das ungebundene Exemplar ist auf nur

eine Mark

festgesetzt. Da bei diesem niedrigen Preise ein sehr starker Absatz zu erwarten ist, dürfte der dem Buch beizugebende Anzeigen-Anhang sich für die Herren Geschäftsleute zum wirksamen Inseriren ganz besonders eignen. Die Preise betragen:

für 1/1 Seite Mk. 10.—,
„ 1/2 „ „ 5.50,
„ 1/4 „ „ 3.—.

Bestellungen auf Adressbücher und etwaige geschätzte Annoncenaufträge werden im Interesse der rechtzeitigen Fertigstellung des Buches möglichst bald erbeten.

Buchdruckerei des „Wilh. Tagebl.“

Meinen Kameraden,

Freunden und Bekannten sage hiermit ein herzliches **Lebewohl.**

Fr. Goerz,
Steuermanns-Maat.

Eine Zither

mit Kasten ist billig zu verkaufen.
Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

☞ Kaiser-Saal. ☜

Sonntag, den 4. Dezbr.:

Tanz-Musik,

ausgeführt von zwei Musikchören der Marine-Kapelle.
Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pf., wofür Getränke.

Albert Thomas.

Landesbibliothek Oldenburg

Die Eröffnung meiner sehr reichhaltigen

Weihnachts-Ausstellung

zeige ergebenst an.

Arnold Gossel.

Wegen Wegzugs stellen unser großes, in jüngster Zeit durch neue Sendungen completirtes Lager zum

Total-Ausverkauf.

Verkauf zu und unter Einkaufspreisen. Vortheilhafteste Gelegenheit für günstige Weihnachtseinkäufe.

Nachmann Pels & Co., Gökerstrasse 12.

In großer Auswahl empfehle

Herren- und Knaben-Winterüberzieher,

zu den billigsten Preisen. Ferner einen großen Posten ☞ **Buxkin-Anzüge** ☜ für Knaben im Alter von 3 bis 9 Jahren à Stück 3 Mark.

Aug. Holthaus, Neuestrasse 16.

Wilhelmshavener Kleiderfabrik Louis Leeser,

Bismarckstrasse 1.

Als Weihnachtsgeschenk

geeignet empfehle ich mein großes Lager **Herren-**

Schlaf-Röcke

von 12,00 anfangend.

Großes Lager Herren- und Knaben-Garderoben,

☞ **Hüte und Mützen** ☜

zu **anerkannt billigsten** Preisen.

Ich mache besonders auf meine große Auswahl

Unterziehzeuge

aufmerksam.

Gestrickte Westen, Isländer u. s. w.

Arbeiter-Garderobe in jeder Preislage.

Die Preise sind mit rothen Zahlen auf jedem Gegenstand vermerkt.

Hôtel ‚Zur Krone', Bant.

Sonntag, den 4. Dezember:

(in meinem neuerbauten Concertsaale)

großes

Militärconcert

ausgeführt vom Musikchor des Kaiserl. II. Seebataillons unter Leitung des Herrn Capellmeisters Rothe.

Anfang 5 Uhr. Entree 20 Pf.

J. F. Gloystein,

Bant.

Eine kleine Parthie

Winter-Pjacken

à Stück 12 Mark.

H. A. Kickler, Roonstr. 103.

Aechte Rumm's, Arrac's, Cognac's

" "

empfiehlt

M. Athen,

Königstr. 56.

Sonnabend Abend von 6 Uhr an

Stammabendbrod:

Rothkohl mit Schweinebraten.

Wolfs Restaurant.

Zu vermiethen

eine kleine **Etagenwohnung.**

Grenzstraße 29.

Benedetti. Benedetti.

Burg Hohenzollern.

Die Wunderknaben Charles u. Willi Maningo

sind eingetroffen.

Heute, Donnerstag: Erstes Auftreten.

Freitag, den 2. Dezember:

Extra Gala-Familien-Vorstellung.

Zweites Auftreten der Wunderknaben, sowie neu:

☞ **„Die Kongo-Gigerl."** ☜

Sonnabend, den 3. Dez., Nachm. 4 Uhr, Einlaß 3 Uhr:

Große Schüler- u. Kinder-Vorstellung

mit eigens gewähltem Programm, in welcher auch die beiden Wunderknaben in ihrer für die Jugend so interessanten wie lehrreichen Production auftreten werden.

Ferner gelangt darin zur Aufführung:

☞ **Eine Dorfschule,** ☜

urkomisches ländliches Characterbild.

Benedetti. Benedetti.

Benedetti. Benedetti. Benedetti. Benedetti.

Panorama international.

Gökerstraße 15, Hochpart.

Diese Woche:

I. Theil:

Ober-Italien

Entree 30 Pfg., Kinder 20 Pfg.

Geöffnet von 10 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends.

Verein Humor.

Sonnabend, den 3. ds. Mts., Abends 8 Uhr,

Kränzchen

im Vereinslokal.

Der Vorstand.

Techniker-Verein Wilhelmshaven.

Freitag, 2./12. 92: **Monatsversammlung** im Hof von Oldenburg

Der Vorstand.

Wilhelmshav. Schützenverein.

Dienstag, den 6. Dezember, Abends 8 Uhr:

General- und Monatsversammlung

im Vereinslokal (Park-Restaurant).

Tagesordnung:

1. Hebung der Beiträge,
2. Aufnahme neuer Mitglieder,
3. Verlegung des Vereinslokals und innere Vereinsangelegenheiten (Antrag von 40 Mitgliedern),
4. Weihnachtsvergnügen,
5. Maskenball,
6. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Geburts-Anzeige.

Durch die glückliche Geburt einer **Tochter** wurden hocherfreut

O. Zaage u. Frau.

Wilhelmshaven, den 1. Dez. 1892.

Redaktion, Druck und Verlag von Th. Süß, Wilhelmshaven.

Hierzu eine Beilage.

Landesbibliothek Oldenburg

Beilage zu Nr. 283 des „Wilhelmshavener Tageblattes“.

Freitag, den 2. Dezember 1892.

38.

Dondorf und Söhne.

Roman von Ewald August König.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Für mich doch“, sagte Botho, „lassen wir damit die Sache abgemacht sein. Daß Dein Entschluß mich befremden muß, wird Jeder begreiflich finden, zumal gerade in der letzten Zeit unser Kreis sich erweitert hat. Lieutenant von Hagen und Herr von Kleinfeld sind angenehme Gesellschafter —“

„Mag sein“, unterbrach der Rittmeister ihn phlegmatisch, „mir gefallen sie Beide nicht. Lieutenant von Hagen ist in seiner Ausdrucksweise zu derb, und seine Anschauungen stimmen mit den meinigen nicht überein.“

„Du wirst auch heute Abend nicht hier bleiben?“

„Doch — es soll der letzte Abend sein. Ich muß Dich aber dringend bitten, von dem, was ich Dir gesagt habe, nichts zu erwähnen — da kommt Barren, jetzt schweige!“

Der Amerikaner warf einen forschenden Blick auf die Freunde, deren Gespräch so plötzlich verstummt, dann nahm er an demselben Tische Platz.

„Sie haben noch nichts gehört, ob man Ihren Onkel bald entlassen wird?“ wandte er sich zu Botho, der eben eine frische Cigarre anzündete. „Es ist mir ganz unbegreiflich, daß man die Unhaltbarkeit der Verdachtsgründe nicht einsehen will.“

„Man wird sie wohl erst einsehen, wenn man den wirklichen Thäter gefunden hat“, unterbrach der Rittmeister ihn; „Vorschriften lassen die Gerichtsherren sich nicht machen.“

„Man spricht bereits offen darüber, daß der Neffe der Ermordeten der Thäter sei“, meinte Botho; „aber es scheint, daß das Gericht in diesem Falle keinen Werth auf die Stimme des Volkes legt.“

„Wird schon kommen“, erwiderte Barren; „die Volksstimme trifft immer das Richtige, ich habe drüben das oft erfahren. Der Neffe soll ja bald nach dem Verbrechen im Besitz einer sehr bedeutenden Summe gewesen sein, auf diesen Umstand wird das Urtheil des Volkes sich stützen. Unerklärlich ist es aber, daß die Behörde das Dienstmädchen der Ermordeten verhaftet und gleichwohl den Baron hinter Schloß und Riegel hält. Mit dem Baron kann das Mädchen nicht im Einverständniß gewesen sein, sie hat ja gegen ihn ausgesagt, will man also sie anklagen, so muß man den Verdacht gegen den Andern fallen lassen.“

„Wir können darüber nicht urtheilen“, sagte der Rittmeister, „der Untersuchungsrichter muß das ja besser wissen, ich bin überzeugt, er wird den Baron sofort entlassen, wenn —“

„Er hätte ihn gar nicht verhaften dürfen!“ fiel Botho ihm gereizt in's Wort. „Es ist ganz unerhört, daß man auf solche Scheinbeweise hin einen Edelmann wie einen gemeinen Verbrecher behandelt. Papa hatte jede beliebige Summe als Kaution geboten, und daß Baron Saaleck nicht so unklug sein würde, die Flucht zu ergreifen und sich schuldig zu bekennen, darüber konnte bei einem verständigen Richter kein Zweifel obwalten.“

Die Unterhaltung wurde durch den Eintritt anderer Gäste unterbrochen, bald war die Gesellschaft zahlreich genug, um mit dem Spiel zu beginnen. Barren übernahm die Bank, die übrigen Spieler gruppirten sich um ihn, und nachdem der Wirth die Kühleimer mit vollen Flaschen versehen hatte, wurden die Thüren geschlossen.

Botho hatte sich neben Herrn von Gebhard gesetzt, ihnen gegenüber saß Lieutenant von Hagen.

Dem Rittmeister, der die knochigen Hände des Amerikaners unverwandt beobachtete, war heute das Glück hold, es begünstigte ihn in auffallender Weise, während Botho und von Hagen fast jeden Einsatz verloren.

„Ich versuche es noch einmal mit der Coeur-Dame“, sagte der Rittmeister, der an dem Spiel wieder Gefallen zu finden schien, „zehn Louisd'or auf die Dame, Barren!“

Der Amerikaner nickte und zog die Karte ab, Gebhard hatte gewonnen und strich lächelnd den Gewinn ein.

„Merkwürdig auf Ehre!“ sagte der Lieutenant von Hagen spöttisch, „im gewöhnlichen Leben sind Ihnen die Damen nicht gewogen, und hier bringen sie Ihnen fabelhaftes Glück.“

Der Rittmeister schleuderte ihm einen finsteren, drohenden Blick zu.

„Was wissen Sie davon?“ erwiderte er. „Ich habe Sie in meine Geheimnisse nicht eingeweiht.“

„Bah, solche Geheimnisse bleiben nicht verschwiegen.“

„Ich bitte um Ruhe, meine Herren!“ sagte Barren. „Haben Sie die Güte zu setzen!“

Der Rittmeister gewann wieder, Hagen konnte seinen Aerger nicht verbergen.

„Glück in der Liebe, Unglück im Spiel, und umgekehrt!“ sagte er, „das Sprichwort enthält immer eine Wahrheit. Apropos, Dondorf, wie kommt's, daß man Ihr Fräulein Schwester nicht mehr sieht? Ist es wahr, daß sie heimlich verlobt ist?“

Zornesgluth überzog das Antlitz Botho's.

„Wer behauptet das?“ fragte er.

„Ich hab's gehört“, erwiderte Hagen achselzuckend.

„Und hat man Ihnen den Verlobten genannt?“

„Nein, wenigstens erinnere ich mich nicht mehr —“

„Dann möchte ich Sie ersuchen, solche haltlose Behauptungen nicht weiter zu verbreiten“, unterbrach Botho ihn in gereiztem Tone; „was man behaupten will, muß man auch beweisen können.“

„Sie nehmen das zu scharf, ich hatte ja nur eine Frage an Sie gerichtet.“

„Eine Frage, die für meine Schwester beleidigend war.“

Das Gespräch stockte, das Spiel nahm wieder die volle Aufmerksamkeit der Anwesenden in Anspruch.

Der Lieutenant von Hagen aber schien seinen Aerger über den unaufhörlichen Verlust nicht überwinden zu können, seine beißenden Bemerkungen, die sich bald auf diesen, bald auf jenen Mitspielenden bezogen, ließen das erkennen.

Botho gewann jetzt auch, das launische Glück wandte dem Rittmeister den Rücken.

„Fortuna ist ein Weib“, sagte Hagen ironisch, als der Rittmeister eine namhafte Summe zahlen mußte; „auf die Launen einer Dame darf man keine Hoffnungen bauen, man rechnet auf den Sieg und erleidet eine Niederlage.“

„Gilt diese Bemerkung mir persönlich?“ fragte der Rittmeister.

„Sie befinden sich heute in einer merkwürdig gereizten Stimmung“, fuhr der Lieutenant fort, während er mit zitternden Händen den Rest seiner Banknoten zählte, „meine Schuld ist es doch nicht, daß —“

„Nicht weiter, Herr Lieutenant!“ fuhr Gebhard zornig auf. „Ich wiederhole Ihnen, daß ich Ihnen nicht das Recht einräume, sich in meine Privatangelegenheiten einzumischen.“

„Dann verbieten Sie es auch allen Anderen! Wenn die Kameraden im Kasino oder auf der Promenade über gewisse Vorfälle sprechen, so bin ich doch wohl nicht verpflichtet, mich zu entfernen, damit ich keine Silbe von dieser Unterhaltung höre.“

„So? Und worüber sprechen die Kameraden?“ fuhr Herr von Gebhard auf.

„Fragen Sie Dondorf, er kann's Ihnen so genau sagen wie ich.“

„Sie scheinen es in der That auf eine Beleidigung abgesehen zu haben“, sagte Botho entrüstet. „Wie soll ich Ihre letzte Bemerkung verstehen? Ich wüßte nicht, worüber ich Herrn von Gebhard aufklären könnte; mit mir haben die Kameraden nicht über Dinge gesprochen, die ihn berühren.“

„Na, dann haben Sie mit ihnen darüber gesprochen, was wohl dasselbe sein wird“, erwiderte von Hagen achselzuckend.

„Behaupten Sie das mit Sicherheit?“

„Auf Ehre, ich behaupte es!“

„Dann kann ich Ihnen nur erwidern, daß Sie eine Unwahrheit behaupten!“ rief Botho. Vielleicht thun Sie es absichtlich, weil Sie fürchten, daß man von Ihnen für diese Behauptung Genugthuung fordern könnte!“

Der Lieutenant von Hagen war von seinem Sitz emporgesprungen, lag doch in diesen Worten für ihn der Vorwurf der Feigheit.

„Das kann nur Jemand sagen, der selbst Furcht hegt!“ erwiderte er. „Daß über die Niederlage eines gewissen Herrn in unseren Kreisen gesprochen wird, wissen Sie so gut wie ich, und wer außer Ihnen könnte den Kameraden diesen pikanten Stoff geboten haben? Vielleicht bewog Sie dazu noch ein andres Interesse, ich lasse das unerörtert; aber daß Sie jetzt Ihre Betheiligung leugnen wollen, finde ich mit meinen Begriffen von Ehre nicht vereinbar.“

Todesblässe hatte die Wangen Botho's überzogen, seine Lippen zuckten krampfhaft, und schwer rang der Athem sich aus seiner Brust.

„Sie sind ein Lügner!“ sagte er mit zitternder Stimme. „erlaubt Ihre Ehre Ihnen, wissentlich eine beleidigende Lüge auszusprechen, so werden Sie auch wohl den Muth haben, dem Beleidigten Genugthuung zu geben.“

Er schnallte den Säbel um und bat den Rittmeister durch einen Blick ihn zu begleiten.

Es hätte dieser Aufforderung nicht bedurft. Herr von Gebhard griff bereits nach seinem Säbel, gleich darauf verließen die beiden Offiziere das Hotel.

„Ich darf wohl auf Dich rechnen?“ fragte Botho, gewaltsam seine Erregung bezwingend. „Solltest Du Bedenken hegen, so erkläre ich Dir hiermit noch einmal und zwar auf Ehrenwort, daß ich niemals mit einem Kameraden oder mit irgend einer andern Person, die nicht zu meiner Familie gehört, über die Sache gesprochen habe.“

„Das genügt mir“, erwiderte der Rittmeister. „Ich sagte Dir schon, Herr von Hagen sei roh; wußtest Du das noch nicht, so hast Du jetzt den Beweis erhalten. Es war wohl der Aerger über seinen Verlust, der ihn zu diesen beleidigenden Aeußerungen hinriß, und hättest Du ihn nicht gefordert, so würde ich es sicher gethan haben.“

„Du hast also die Güte, die nöthigen Anordnungen zu treffen?“

„Gewiß, nenne nur Deine Wünsche!“

„Zeit und Ort zu bestimmen, überlasse ich Dir und den Secundanten meines Gegners.“

„Und die Waffe?“

„Schußwaffen.“

„Hagen hat den ersten Schuß, ich werde ihm dieses Recht einräumen müssen“, sagte der Rittmeister in bedenklichem Tone. „So viel ich weiß, bist Du kein geübter Pistolenschütze.“

„Ich glaube, bei einem solchen Duell kommt's wenig darauf an, ob man ein geübter Schütze ist; wie in vielen anderen Dingen, so hängt auch hier der Erfolg vom Glücke ab. Das Duell könnte **à tempo** auf Commando stattfinden, dann hat eben keiner der Duellanten einen Vortheil vor dem andern voraus.“

„Ich werde diesen Vorschlag machen“, nickte der Rittmeister. „Die Waffen besorge ich auch. Hast Du außerdem noch einen Wunsch?“

(Fortsetzung folgt.)

Deutsches Reich.

Berlin, 28. Nov. (Judenflinten.) Bei Beginn der Verhandlung machte der Vertheidiger Ahlwardts bekannt, daß dieser gestern einen Strafantrag gegen Fabrikbesitzer Löwe, Oberstlieut. Kühne und die Militär-Büchsenmacher Kirch, Klett, Röhner und Holz wegen Betruges eingereicht habe. Die Staatsanwaltschaft hat den Antrag als gegenstandslos abgelehnt.

Berlin, 29. Nov. (Judenflinten.) Nach Verlesung des Anklagebeschlusses nimmt das Wort Erster Staatsanwalt Drescher: Der gegenwärtige Prozeß ist von hoher politischer Bedeutung. Es ist von dem Angeklagten behauptet worden, daß von der Löwe'schen Fabrik, den Herren Oberstlieutenant Kühn und Direktor Löwe, hoch- und landesverrätherische Handlungen vorgeworfen worden. Wenn von diesen Beschuldigungen nur ein Theil, ja auch nur im entferntesten ein Theil wahr wäre, dann würde für mich die Nothwendigkeit vorliegen, den Antrag auf Ausschluß der Oeffentlichkeit zu stellen. Allein ohne der mündlichen Verhandlung vorzugreifen, bin ich in der Lage mitzutheilen, daß nach den Ergebnissen der Voruntersuchung alle Behauptungen des Angeklagten Ahlwardt auf Erfindung beruhen. Es ist in der Voruntersuchung festgestellt worden, daß die von der Löwe'schen Fabrik für die deutsche Armee gelieferten Gewehre weder kriegsuntüchtig noch minderwerthig waren, noch daß irgend eine hoch- oder landesverrätherische Handlung von den Leitern der Löwe'schen Fabrik oder einem Beamten begangen worden ist. Ich begrüße es daher mit Freuden, daß ich keine Veranlassung habe, den Ausschluß der Oeffentlichkeit zu beantragen, im Gegentheil, ich begrüße es als willkommene Gelegenheit, daß die Sache hier vor voller Oeffentlichkeit klargestellt werden kann. Der Zeuge Löwe sagt aus, mit seinem Wissen und Willen seien keine Gewehre mißbräuchlich aus der Fabrik entfernt. Oberstlieutenant Kühne erklärt, sämmtliches Material zu den Läufen sei von staatlichen Fabriken geliefert. Der Vorsitzende liest die Urtheile des sächsischen und preußischen Kriegsministeriums vor, welche bezeugen, daß die Gewehre der Löwe'schen Fabrik den Gewehren anderer Fabriken in keiner Weise nachstehen. Der Zeuge Major Hennig, welchem die Abnahme der Gewehre oblag, hält es für ausgeschlossen, daß Durchstechereien und Vertauschungen von Versuchsscheiben in größerem Maße vorgekommen seien; die Gewehre der Löwe'schen Fabrik waren gut; seines Wissens sei nichts damit passirt, was nicht auch bei den Gewehren anderer Fabriken vorkomme.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 30. Nov. Im Reichstage erstattete der Präsident v. Levetzow Bericht zunächst über den Empfang des Reichstagspräsidiums durch die kaiserlichen Majestäten. Darauf begann die erste Lesung des Reichshaushaltsetats und der damit in Verbindung stehenden Gesetze, welche der Schatzsecretär v. Maltzahn mit der üblichen Darlegung der Finanzverhältnisse des Reiches und einigen Bemerkungen über die neuen Steuervorlagen einleitete. Abg. Fritzen beschäftigte sich kurz mit dem Etat, dem er keine gute Seite abgewinnen konnte. Er sah darin nur eine Wiederspiegelung der schlechten wirthschaftlichen Verhältnisse und empfahl die größte Sparsamkeit. Wenn man für das Landheer hohe Forderungen stelle, dann solle man die Ausgaben für die Marine erheblich einschränken. Abg. Richter wandte sich namentlich gegen die Militärvorlage und stellte den Reichskanzler vom 27. November 1891 in Gegensatz zum Reichskanzler vom 23. November 1892; der erstere habe schon prophetisch die Rede des letzteren ironisirt und verspottet. Er führte das in vielen Einzelheiten aus und wandte sich am Schlusse der 1¾ stündigen Rede auch gegen die neuen Steuern und die Reichsfinanzpolitik. Der Reichskanzler Graf Caprivi leugnete einen Gegensatz zwischen seinen damaligen und seinen jetzigen Ausführungen; er habe damals nicht beunruhigen wollen, er habe aber schon vorausgesagt, daß aus der Steigerung der Bevölkerungsziffern die militärischen Consequenzen gezogen werden müßten. Der Reichskanzler führte aus, daß die Armee verjüngt werden müsse; man müsse die Schleier von den Blößen wegziehen, damit auch das Volk erkenne, daß eine Aenderung nothwendig sei. Nachdem dann noch Schatzsekretär v. Maltzahn sich gegen einige Bemerkungen Richters gewandt hatte, sprach Herr v. Kardorff über die Militärvorlage.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Bremen, 30. Nov. Nachdem in Bremen und Umgegend heute am frühen Morgen ein heftiger, vom Wind gepeitschter Regen gefallen war, klärte sich der Himmel gegen Vormittag auf. Doch schon mit Beginn des Nachmittags setzte mit einem starken Blitz- und Donnerschlage eine kräftige Schneeboe ein, die mehrere Stunden währte. Es blieb Thauwetter. (W. Z.)

Göttingen, 29. Nov. Nach der Frequenz unserer Universität beträgt die gegenwärtige Gesammtzahl der immatriculirten Studirenden 715 gegen 791 im Sommer und 788 im vorigen Winter. Davon gehören 157 der theologischen, 161 der juristischen, 181 der medizinischen und 216 der philosophischen Facultät an. Der Landesangehörigkeit nach sind 554 Preußen (aus der Provinz Hannover 372).

Vermischtes.

—* Berlin, 30. Nov. Das Centraltheater gelangt am 13. Febr. k. J. vor dem Amtsgericht Berlin zur zwangsweisen Versteigerung.

—* Berlin, 3. Nov. Der Verleger der täglichen Rundschau, Josef Brigl, früher Herausgeber der „Tribüne“, ist gestorben.

—* Berlin, 29. Nov. Ein Offizier, der gestern in einem vornehmen Hotel der Behrenstraße zu Mittag speiste, wurde beim Essen eines Brödchens von plötzlichem Unwohlsein befallen. Da er sofort Verdacht schöpfte, daß die Schuld an dem Backwerk liege, so wurde der Gerichtschemiker Dr. Bein hinzugezogen. Es fand sich Phosphor in dem Brödchen. Es ist anzunehmen, daß entweder etwa ein Bäckerlehrling gegen seinen Meister oder irgend Jemand gegen den Hotelbesitzer mit der Vergiftung des Weißbrodes einen Racheakt ausüben wollte, dem leicht zahlreiche Menschenleben zum Opfer gefallen wären.

—* Berlin, 30. Nov. Ueber die Kesselexplosion in Porenda wird dem „Bresl. Gen.“ von sachverständiger Seite mitgetheilt, daß die Ursache des Unglücksfalls augenscheinlich Wassermangel gewesen sei. Der Kessel war ausgeglüht und die Feuerrohre eingebauscht. Die Explosion sei mit ungeheurer Gewalt erfolgt und habe das ganze Kesselhaus nebst dem Schornstein zertrümmert. Die Schuld sei anscheinend dem Kesselwärter beizumessen. Die Untersuchung ist eingeleitet.

—* Berlin, 28. Nov. Morgen findet vor dem königlichen Oberverwaltungsgericht in Berlin eine öffentliche Verhandlung statt, die geeignet ist, in literarischen und Theaterkreisen ein lebhaftes Interesse hervorzurufen. Die Herren Dr. Oskar Blumenthal und Otto Erich Hartleben, vertreten durch Herrn Dr. Richard Grelling, klagen gegen den Herrn v. Richthofen, als Polizeipräsident von Berlin, auf Aufhebung des Aufführungsverbots der Hartlebenschen Komödie „Hanna Jagert“, nachdem eine vorherige Beschwerde beim Oberpräsidenten erfolglos geblieben ist. Die zu entscheidende Frage ist eine prinzipielle, da das Verbot nicht wegen äußerer Anstößigkeiten erfolgte, sondern damit gerechtfertigt wurde, daß die von der Titelheldin des Stückes vertretene Philosophie des freien Menschenthums nicht im Einklang stände zu den die Grundlage unserer Staats- und Gesellschaftsordnung bildenden Sittengesetzen.

—* Hamburg, 27. Nov. Zur Herstellung billiger und gesunder Arbeiterwohnungen ist hier unter staallicher Mitbetheiligung eine „Gemeinnützige Baugesellschaft von 1892“ ins Leben getreten. Das Grundkapital beträgt 6 Millionen, wovon 3 Millionen seitens der Hanseatischen Versicherungsanstalt für Invaliditäts- und Altersversicherung gegen 3½ Proz. hergegeben wurden. Die Gesellschaft erbaut 2900 Wohnungen auf einem 44 Hektar großen Terrain an der Horner Rennkoppel, kurz vor Wandsbeck. Hiervon giebt der Staat 22 Hektar eigenes Bauterrain her, die übrigen 22 Hektar werden von Privaten erworben. Es wird eine Seitenbahn von der Lübecker Bahn nach der neuen Wohnstadt erbaut. Die Miethen sind auf 135, 174 und 213 M. inkl. Eisenbahngeld berechnet. Für das Staatsland wird eine jährliche Rente von 1000 M. eingetragen.

Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Beobachtungs-Datum	Beobachtungs-Zeit	Luftdruck (auf 0° reducirter Barometerstand) mm	Lufttemperatur C°	Höchste Temperatur der letzten 24 Stunden C°	Niedrigste Temperatur der letzten 24 Stunden C°	Wind (0 = still, 12 = Orkan) Richtung	Wind (0 = still, 12 = Orkan) Stärke	Bewölkung (0 = heiter, 10 = ganz bedeckt) Grad	Bewölkung (0 = heiter, 10 = ganz bedeckt) Form	Niederschlagshöhe
Nov. 30.	2h Mtgs.	755.2	2.4	—	—	WSW	7	3	ci, cu	—
Nov. 30.	8h Abds.	757.8	3.8	—	—	W	6	10	cu	2.4
Dez. 1.	8h Mrgs.	759.1	1.1	4.6	0.7	WSW	4	10	ni	0.9

Bemerkungen: Nov. 30. Nachmittags und Dzbr. 1. Vormittags häufige Schneeböen mit Regen vermischt.

Landesbibliothek Oldenburg

Verdingung.

500 kg Bleiglätte, 200 kg Berlinerblau, 30 kg Mahagonibraun, 30 kg Casselerbraun, 550 kg Umbra, 6150 kg Ocker, 250 kg Chromgrün, 350 kg Englischroth, 20 kg Zinnober, 70 kg Frankfurterschwarz, 25 kg Terra de Sienna, 16000 kg Schlemmkreide, 900 kg weiße Kreide, 10 kg Rothstein und 850 kg Kienruß, zu liefern im Mai 1893, sollen am 15. Dezember 1892, Nachmittags 4½ Uhr, öffentlich verdungen werden.

Angebote sind auf dem Briefumschlage mit der Aufschrift:

„Angebot auf Farben"

zu versehen.

Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werft aus, können auch gegen 1,00 Mark von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.

Wilhelmshaven, den 24. Nov. 1892.

Kaiserliche Werft,
Verwaltungs-Abtheilung.

Auktion.

Im Auftrage werde ich am

Freitag, d. 2. Dez. d. J., Nachm. 2 Uhr anfgd.,

im Saale des Herrn Restaurateurs Kliem hierselbst, Neue Straße 2,

2 Sopha, 1 zweischl. Bettstelle mit Matratze und Kopfkeil, do. 1 einschläfrige Bettstelle, 2 Oberbetten, 4 Kopfkissen, 1 Parthie Herrenschaftstiefeln und Herren- und Damenschuhe, **1 neues Musikwerk mit Trommel und 7 Noten, 1 do. ohne Trommel,** versch. Schreibzeuge und Rauchservice, Garderobe- u. Handtuchhalter, broncirte größere Thonfiguren, Damenschreibkasten, einen feinen Schlüsselschrank, 1 nußb. Notenständer, feine Vasen und Blumenkörbe, Spiegel mit Blumen belegt, feine große Plattmenagen, feinere Bisquitfiguren, Bier- und Liqueurservice;

ferner: Regenmäntel, Jaquets, Ueberzieher, Arbeitsjaquets u. Damenmäntel

öffentlich meistbietend gegen sofortige Baarzahlung verkaufen, wozu Kaufliebhaber hiermit eingeladen werden.

Wilhelmshaven, den 29. Nov. 1892.

Rudolf Laube,
Auctionator.

Verkauf.

Herr Viehhändler **F. Husemann** hies. läßt am

Sonnabend, den 3. Dez. d. J., Nachm. 1 Uhr anfgnd.,

im Abels'schen Gasthofe zum rothen Löwen hieselbst öffentlich meistbietend auf geraume Zahlungsfrist durch den Unterzeichneten verkaufen:

8 frischmilche
Kühe,
10 innerhalb 8 Tagen kalbende
Kühe,
40—50 große und kleine
Schweine.

Kaufliebhaber werden eingeladen mit dem Bemerken, daß nur beste Qualität zum Verkaufe kommen wird.

M. U. Minssen,
Auktionator in Jever.

Zu vermiethen

auf sofort zwei schöne, trockene **Wohnungen,** bestehend aus fünf Räumen, im Preise von 450 Mk. und darunter, verbunden mit allen Bequemlichkeiten.

G. Wagner,
Müller- und Margarethenstr.-Ecke.

Zu vermiethen

zum 1. Dez. ein möbl. **Zimmer.**
Marktstr. 17, p. r.

Elegante herrsch. Wohnung

(vis-à-vis Hempels Hotel) I. Etage mit Erker, Badezimmer und vollständigem Zubehör, wird zum 1. Mai 1893 miethfrei. Näheres bei

J. N. Popken, Königstr. 50.

Die Haupt- und Schlussziehung der Weimar-Lotterie

ist **schon nächste Woche.**

Der Hauptgewinn ist **50,000 Mk. w.**

Der Preis des Looses ist **1 Mk.**

11 Loose = 10 Mark
28 Loose = 25 Mark,
(Porto und Liste 30 Pf.)

und sind solche zu beziehen von **J. Barck & Co.,** Haupt-Debit, **Halle** a. Saale.

Verlegte mein **Fuhr- und Kohlen-Geschäft** von Kaiserstraße 3 nach

Kaiserstr. 68,

gegenüber der Gasanstalt.

Bei vorkommendem Bedarf halte mich bestens empfohlen.

Wilh. Räthjen.

Von auswärtigen Firmen ist mir der Verkauf ihrer Fabrikate übertragen worden. Ich verkaufe daher sämmtliche zum Haushalt eingerichtete, nur gute und neue

Möbel, sowie auch Regulateure, Kinderwagen etc. etc.

zu Engros-Preisen.

G. Priet, Neubremen,

Neue Wilhelmshavenerstrasse.

Bei Hustenleiden

giebt es kein wirksameres Mittel als

FAY's ächte

Sodener Mineral-Pastillen!

Bei Catarrhen

jeder Art üben

FAY's ächte

Sodener Mineral-Pastillen

die denkbar beste Heilwirkung aus.

FAY's ächte

Sodener Mineral-Pastillen

sind in all. Apoth., Droguer., Mineralwasserhandl. ꝛc. zum Preise von 85 Pf. pr. Schachtel erhältlich. Man achte darauf, daß jede Schachtel mit ovaler blauer Verschlußmarke versehen ist, welche den Namenszug „Ph. Herm. Fay" trägt.

Visitenkarten

in Buch- und Steindruck

werden auf das Geschmackvollste und billigste schnellstens angefertigt von der

Buchdruckerei des „Tageblattes".

Th. Süss, Kronprinzenstrasse No. 1.

Zu vermiethen

in meinem neuerbauten Hause **1 Wohnung** mit 4 Zimmern u. Küche, sowie **1 Wohnung** mit 3 Zimmern und Küche.

Ferner ein schöner **Laden** mit Wohnung und Zubehör.

A. Borrmann.

Zu vermiethen

eine **dreiräumige Oberwohnung** (incl. Wasserleitung), an ruhige Bewohner.

E. Seeliger,
Müllerstraße 2.

Zu verkaufen:

1000 Sack Roggenkleie

zu billigen Preisen.

Focke Janssen,
Kopperhörner Mühle.

Suche einen Theil einer

Ladeneinrichtung

zu kaufen.

Moritz Moses, Jever.

Gesucht

auf sofort eine **Verkäuferin** gegen hohen Lohn. Alter nicht unter 25 Jahre. Resolutes Wesen, Stellung durchaus selbstständig und vertrauensvoll. Nur auswärtige Bewerberinnen werden berücksichtigt.

Off. unter W. G. a. d. Expd. d. Bl.

CACAO MOSER

von **E. O. Moser & Co.,** Stuttgart übertrifft in Qualität das beste Holländer Fabrikat.

In allen besseren einschlägigen Geschäften zu haben.

Buntstickereien.

Musterfertige und abgep.

Schuhe,
Kissen,
Lambrequins,
Teppiche,
Stuhlstreifen,
Träger,
Turngürtel,
Tischläufer,
Decken und sonstige kleine Stickereien,

Fertige Sopha-Kissen!

Prachtvolle neue Dessins,

Taschentücher

mit Monogramm.

A. B. Diekmann.

Regenmäntel, Jaquettes, sowie **Wintermäntel**

empfehle zu auffallend billigen Preisen.

G. Priet,
Neue Wilhelmshavenerstr.

Winter-Mützen:

Baschlik-Mützen, Pelz-Mützen, Plüsch-Mützen

empfiehlt auffallend billig

M. Schlöffel,
Kürschner.

Bier!

Frhrl. v. Tucher'sches	16	Fl. M.	3,00
Münch. Bürgerbräu	16	„ „	3,00
Beide Biere i. Champ.-Fl. à		„ „	0,35
Feines Export-Bier	27	„ „	3,00
„ Lagerbier	33	„ „	3,00
Berliner Weißbier	20	„ „	3,00
Grätzer Bier	15	„ „	3,00
Doppel-Braunbier	36	„ „	3,00
Englisch Porter	à	„ „	0,50

Harzer Sauerbrunnen
(Theresienhöfer)
u. Selterwasser

empfiehlt

G. A. Pilling,
Friedrichstraße 4.

Christbaum-Confect

reichhaltig gemischt als Figuren, Thiere, Sterne ꝛc. Kiste 440 Stück **M. 2.80,** Nachnahme. Bei 3 Kisten portofrei.

Paul Benedix, Dresden-N. 12.

Bekanntmachung.

Am 12. Dezember 1892 beginnt die Ziehung der

Berliner Rothen Kreuz Lotterie.

Alle Gewinne nur **baar.** Hauptgewinne:

100,000 M.,
50,000, 25,000, 15,000, 10,000 ꝛc.

16870 Gewinne = 575000 Mark. Originallose **3** M. Antheile ½ **1** M. **75** Pf., ¼ **1** M., 10/2 **16** M., 10/4 **9** M. Liste u. Porto 30 Pf.

Die Loose sind zu beziehen durch:

Leo Joseph, Bankgeschäft, **Berlin W.,** Potsdamerstr. 71

Die von der **kais.** u. **kön.** ch.-ph. **Versuchs-Station** in **Klosterneuburg** b. **Wien** untersuchten und begutachteten

Medicinal-Weine,

geliefert von der Oesterr. Ital. Med.-Wein-Import-Handlg. S. & L. Fuchs, sind in Wilhelmshaven preiswerth zu haben bei

Joh. Freese, Roonstraße 7,
G. Lutter, Bismarckstr. 55.

Jede Dame

versuche Bergmann's

Lilienmilch-Seife,

dieselbe ist vermöge ihres Borax-Gehaltes zur Herstellung und Erhaltung eines zarten, sammetweichen, blendend weißen Teints ganz unerläßlich. Vorräth. à Stück 50 Pf. bei

C. Hutmacher.

H. THOMSSEN,

Mittelstraße 12

liefert saubere

Schuhmacherarbeiten

billigst.

Der Katalog der

Leihbibliothek

von

Wilhelm Ladewigs

ist jetzt fertig gestellt. Abonnements können jederzeit begonnen werden.

Wilhelm Ladewigs.

Berliner Rothe Kreuz-Lotterie.

Haupt-Gewinn 100000 M. Ziehung am 12. Dezember c. Empfehle Loose à 3 Mark. Liste und Porto 30 Pf.

Selmar Goldschmidt,
Braunschweig.

Glycerine-Gold-Cream-Seife

gegen rauhe und spröde Haut empf., à Pack. (3 St.) 50 Pfg. bei

Wilhelm Morisse.

Redaktion, Druck und Verlag von Th. Süß, Wilhelmshaven.

Landesbibliothek Oldenburg